

Auswertung 2000 bis 2018

(Grenzwerte, Unterscheidung Probleme Menschheit und Umweltproblem sowie Unterscheidung Luft- und Wasserverschmutzung ab 2006)

Probleme der Menschheit:

Geld, Machtsucht, Gier, Neid, Ignoranz, Arroganz, Naivität, Egoismus:	125
Überbevölkerung:	92
Klimawandel, CO2:	79
Soziale Ungerechtigkeit, ungerechte Verteilung von Ressourcen:	52
Ressourcenknappheit, -nutzung, -verbrauch, -verschwendung:	48
Hunger, Mangelernährung:	43
Umweltverschmutzung, -katastrophen, Schadstoffemissionen:	34
Keine Nachhaltigkeit:	30
Kriege:	26
Armut:	23
Konsumverhalten, Konsumgesellschaft, Wegwerfgesellschaft:	19
Müll, Abfall:	19
Zerstörung (Regen)wälder:	18
Wasserknappheit, Wasserversorgung:	18
Wirtschaftssystem, Wirtschaftskrisen, Finanzwelt:	16
(fehlendes) Umweltbewusstsein:	14
Atomkraft, -müll:	13
Energiewirtschaft, -versorgung:	12
Medizinische Versorgung, Krankheiten:	12
Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen:	11
Nahrungsmittelversorgung, Ernährungslogistik:	11
Ozonloch:	10
Politik, Umweltpolitik:	10
Religionen. Glaubenskonflikte, ethnische Spannungen:	9
Rassismus, Diskriminierung, Unterdrückung:	9
Kapitalismus:	9
Platzmangel; Zerstörung Lebensräume, Kulturen:	7
Mensch selbst:	7
Globalisierung:	6
Nuklear-Waffen:	4
Feinstaub:	4
Korruption:	4
Verstädterung, Siedlungsdichte:	4
Artenvielfalt, Artensterben:	4
Mangelnde Bildung:	4
Falsches Denken, falscher Zugang zu Problemen:	4
saurer Regen:	3
Altlasten:	3
Überalterung:	3
Unzufriedenheit:	3
Nationalismus:	3
Verkehr:	3
Ständiges Wachstum (bei begrenzten Mitteln):	3
Meeresverschmutzung:	3
Ignorieren der Probleme:	3
Fettleibigkeit:	2
Amerika:	1
China:	1
Trump:	1
Bush:	1
Social media:	1
Völkerwanderung:	1
Plastik:	1
Wohlstand:	1

Lärm: 1
 Bodenzerstörung: 1
 Panikmache: 1
 Abkühlung der Passatwinde: 1
 Arbeitslosigkeit: 1
 Kunststoffe: 1
 Versorgung trotz Bevölkerungswachstum: 1
 Künstliche Intelligenz: 1

Was sind die wesentlichsten Umweltprobleme auf unserer Erde?

Klimawandel, CO2, Methan (und Auswirkungen): 355
 (Luft, Wasser, Boden, Grundwasser, Umwelt) Verschmutzung: 326
 Abfallentsorgung, Deponien, Müll, Giftmüll, Industiemüll: 152
 Regenwald-, Urwaldabholzung: 84
 Ressourcenverschwendung, Ausbeutung der Erde, zu wenig Recycling: 74
 Radioaktivität, Atomunfall, Atommüll: 70
 Ozonschicht, -loch: 53
 Überfischung der Meere: 48
 Verschmutzung der Meere (mit Plastik: 23): 45
 Trinkwasserversorgung, -mangel, -qualität: 31
 Energiegewinnung, Energieversorgung, zu wenig erneuerbare Energie, fossile Brennstoffe: 27
 Plastik, Kunststoffabfälle: 23 (davon 13 in 2018)
 Mikroplastik: 2 (2018)
 Artensterben, Biodiversität: 23
 Überbevölkerung: 21
 Altlasten: 20
 Lebensmittelproduktion (Gentechnik, Monokultur, Überdüngung, Pestizide): 19
 Naturkatastrophen (Tsunami:1): 18
 Politik mancher Länder, die Klimaveränderung leugnen, die Umweltmaßnahmen verhindern: 13
 Tankerunfälle, Ölpest: 11
 Verkehr: 11
 Feinstaub: 14
 Fehlende Nachhaltigkeit: 8
 Zerstörung Ökosysteme: 6
 Unterschiedliche Umweltbestimmungen, fehlende Umweltrichtlinien: 6
 Rücksichtslosigkeit, Egoismus, Verantwortungslosigkeit: 5
 Wüstenausbreitung, Desertifikation (Vergrößerung Sahelzone:2): 6
 Massenindustrie: 4
 Zu wenig Ressourcen (Lithium: 1): 4
 Zu wenig Interesse am Umweltschutz, Ignoranz gegenüber Umweltschutz: 4
 Saurer Regen: 4
 Smog: 4
 die Menschen: 3
 Urbanisierung: 3
 Wirtschaftsinteressen vor Umweltschutz: 3
 Globalisierung: 3
 Schwerindustrie, Stahlproduktion: 3
 Elektromagnetische Strahlung: 2
 Bodenversalzung: 2
 Kapitalismus: 2
 USA: 2
 Global dimming: 2
 Fracking: 2
 Elektroschrott: 1
 Wasserkraftwerke: 1
 Stahlproduktion: 1
 Klassengesellschaft (1.2.3. Welt): 1
 Auslagerung in ärmere Länder: 1
 Umweltstandards in Asien: 1
 Zu hoher Medikamentenverbrauch: 1

Fleischkonsum: 1
 Landverbrauch: 1
 Unkontrollierte Abfallverbrennung: 1
 Waldsterben: 1
 Gift in Lebensmitteln: 1
 Rotschlammabfuhr bei AI-Herstellung: 1
 Parasitäre Lebensweise des Menschen: 1
 Wärmeproduktion: 1
 Unwissenheit: 1
 Versäuerung der Meere: 1
 Massentierhaltung: 1
 Problemerkennung: 1
 Verklappung Sondermüll im Ozean: 1
 Kühe (Methan): 1
 Erosion: 1
 Kriege: 1
 Produktionsverlagerung in Länder ohne Umweltstandards: 1
 Lebensqualität: 1
 Mangelnder Respekt vor anderen Lebewesen: 1
 Tourismus: 1
 Sibirische Methanvorkommen: 1
 Veränderung des Gravitationsfeldes: 1
 Dilemma Verbrauch – Profit: 1
 George Bush: 1

Was sind die wesentlichsten Umweltprobleme in Österreich?

Feinstaub: 154 (erstmal 2005)
 CO₂, Treibhausgasemissionen: 141
 Luftverschmutzung: 116
 Abfall, Müll: 80
 Verkehr, Autos, Transit: 73
 Altlasten, Deponien: 42
 Wasserverschmutzung (Flüsse, Seen, Donau): 42
 Abschmelzen der Gletscher: 32
 Unwetter, Hochwasser, Wetterextreme, Naturkatastrophen: 32
 Zersiedelung, Bodenversiegelung, Landschaftsverbau: 28
 Tourismus, Massen-, Wintertourismus: 19
 Überdüngung der Böden: 16
 Keine Antwort: 12
 Grundwasserverschmutzung: 11
 Zu hoher Energiebedarf, Energiebedarf pro Kopf: 9
 Abholzung (für Skigebiete): 4): 9
 Industrie, Massenindustrie, Schwerindustrie: 9
 Wegwerfgesellschaft, übermäßiger Konsum, Lebensstandard: 9
 Verkehrsabgase: 8
 Smog, in Großstädten, in Graz: 8
 Bodenverschmutzung: 7
 Energiegewinnung, -versorgung: 6
 Artenvielfalt, Biodiversität: 6
 Überschwemmungen durch Verdichtung, Flussregulierungen, Gewässerverbau: 6
 Lebensmittelverschwendung, Überproduktion, Qualität von LM: 6
 Zerstörung Ökosysteme: 6
 Gleiche wie global: 6
 Saurer Regen: 5
 Ganz wenig, besonders im Vergleich zur übrigen Welt: 5
 Keine: 4
 Hohe Kohleverwendung, Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen: 4
 Mangelndes Recycling, Mülltrennung: 4
 Ozon: 4
 Lärm: 4

Trinkwasserverschwendung: 4
 IGL: 4
 Wasserkraftwerke: 4
 Trinkwasserverschmutzung (Marchfeld, Leibnitzer Feld): 4
 Weiß nicht: 3
 Kraftwerksbau: 3
 Wegfall von Lebensräumen: 3
 Bienensterben: 3
 Pestizide: 3
 Murenabgänge: 3
 Plastik: 3 (nur 2018)
 Österreich ist Vorbild, weltweit Vorreiter: 3
 Atommüll (der Krankenhäuser): 2
 Atomkraftwerke nahe der Grenze: 2
 Dürre: 2
 Wasserknappheit: 2
 Monokulturen: 2
 Zu wenig alternative Energien: 2
 Waldsterben: 2
 Bodenkomprimierung: 2
 Amerikanische Touristen, Amerikanisierung: 2
 Politik, Politiker: 2
 Import Atomstrom: 2
 Lawinen: 2
 Importe von elektronischen Geräten, Schwermetallen: 2
 Industrielle Abfälle: 1
 Hitze: 1
 HCB in Kärnten: 1
 Stillstand: 1
 Völkerwanderung: 1
 Transit Brenner: 1
 Schneegrenze steigt: 1
 Übersäuerung der Böden: 1
 Kriegsreste in Erde: 1
 Hausbrand: 1
 Radioaktivität in Pilzen (Tschernobyl): 1
 Baumsterben durch Borkenkäfer: 1
 Rohstoffverschwendung: 1
 Elektroschrott: 1
 McDonalds: 1
 Zu wenig öffentlicher Verkehr: 1
 Streusalz: 1
 Atomunfälle: 1
 Pferdemit in Wien: 1
 Zu wenig Wald: 1
 Flussverbauungen: 1
 CO2-Abgabe: 1
 Vielfliegerei: 1
 Eingriff in alpine Regionen: 1
 Fehlendes Bewusstsein: 1
 Trockenperioden im Sommer: 1
 Falscher Einsatz von Ressourcen: 1

Seit wann gibt es Umweltprobleme?

Industrielle Revolution, Industrialisierung , 18.,19.Jh.: 303
 Schon immer, ewig: 119
 Seit es Menschen gibt: 43
 Seit es Menschen bemerkt haben: 3
 Seit Mensch Umweltprobleme definiert hat: 3
 Seit es Städte, Ballungszentren, menschliche Siedlungen, Großstädte gibt: 17

Seit der Mensch die Umwelt verändert, Gleichgewicht stört, in die Natur eingreift: 14
Seit Zivilisierung, Zivilisation: 9
Seit der Mensch dem System schneller schadet als es sich regenerieren kann: 6
Seit Entwicklung der Intelligenz: 3
Seit Sesshaftwerdung: 3
Seit es Leben gibt: 2
Seit Entdeckung des Feuers: 2

Seit ca. 10 Jahren, davor gab sie es zwar wurden aber ignoriert: 1 (2018)
Seit 30 Jahren: 2 (2004 und 2017)
Seit 1970er: 4
Seit 1960er: 3
Seit 20. Jh.: 7
Seit Mittelalter: 4
Kolonisierung Amerikas: 2
Seit 1000 Jahren: 2
Seit den Römern: 3
Seit 3000 Jahren
Seit Steinzeit, 10000 Jahre: 2
Seit 4 Mio Jahren
Seit den Dinosauriern
Seit Entstehung der Erde: 7

Seit Ende des goldenen Zeitalters: 1
Seit der Globalisierung: 2
Schon zu lange: 2
Seit Entwicklung der Chemie: 2
Seit Massenproduktion: 1
Seit es Autos gibt: 1
Seit Wegwerfgesellschaft: 1
Seit fossile Rohstoffe verwendet werden: 1
Rodung der Eisen-Wurzen-Region für Holzkohle: 1
Seit modernen Menschen und Medien: 1
Seit Bevölkerungsanstieg: 1

Wie definiert?: 2

Wer ist schuld an unseren Umweltproblemen?

Der Mensch, die Menschheit, wir, alle, jeder: 405
Profitorientierte Menschen, Geld, Profitgier, Egoismus: 129
Industrie, Firmen: 73 (2000 und 2001 war dies die häufigste Antwort)
Konsumgesellschaft, Wohlstandsgesellschaft, Wegwerfgesellschaft: 19
Politik, Politiker (Trump), Regierungen: 17
Natur, Naturkatastrophen, natürliche Prozesse, Vulkane: 17
Niemand, keiner: 8
Amerika, USA: 7
Konzerne, denen Geld wichtiger ist: 7
Globalisierung: 7
Bevölkerungswachstum: 6
(technischer) Fortschritt: 6
Verkehr: 6
Kapitalismus: 5
Unwissenheit, fehlendes Bewusstsein: 5
Wirtschaft, Wirtschaftswachstum: 5
Menschen, die sich nichts scheren: 4
Kühe: 4
China: 4
Politik, die nichts ändert: 4
Reiche Länder, Länder denen Umwelt egal ist: 4
Tourismus: 3

Landwirtschaft: 3
 Industrieländer: 3
 Länder, denen Umwelt egal ist: 3
 Industrialisierung der Entwicklungsländer: 2
 Klima, Klimawandel: 6
 Nicht nur der Mensch: 2
 Vorhergehende Generation: 2
 Jeder Autofahrer: 2
 3. Weltländer: 2
 Erdölbranche, fossile Kraftstoffe: 2
 Technik: 2
 Haushalte: 2
 Tiere, Nutztierhaltung: 2
 Alle Lebewesen: 1
 Fortschritt: 1
 Sonnenzyklen: 1
 Evolution: 1
 Mobilität: 1
 Wissenschaft: 1
 Lobbies: 1
 Zu milde Gesetze: 1
 Gesetzgeber: 1
 Keine Gruppe allein: 1
 Zu wenig fortschrittliche Technik: 1
 Die Industrie, das Schicksal, aber nicht wir!: 1
 Verbrennungsmotoren: 1
 Armut: 1
 Schuldzuweisungen nicht zielführend: 1
 Wer nicht? 1
 Keine Ahnung: 1
 Schwer zu erklären: 1
 Gott: 1

Nehmen die Schadstoffemissionen in der Luft zu oder ab?

Zu (leicht, stark, in Entwicklungsländern, global, durch Wirtschaftswachstum): 382
 Weltweit zu (USA, China, 3. Welt), in Österreich, Europa, bei uns ab: 55
 Ab (leicht, eher, wegen strengerer Grenzwerte): 55
 Kommt auf den Schadstoff an: 6
 Konstant, gleichbleibend: 5
 FCKW ab, andere zu: 5
 Weiß nicht: 5
 Eigentlich (spezifisch) ab, wegen Wirtschaftswachstum, Produktionssteigerung aber zu: 3
 Konzentration ab, Frachten zu: 1
 Wir konnten uns nicht einigen: 1
 In die Luft zu, in der Luft ab: 1

Nimmt die Gewässerverschmutzung zu oder ab?

Zu: 234
 Weltweit zu (USA, China, 3. Welt), in Österreich, Europa, bei uns ab: 141
 Ab (eher ab): 92
 Meere zu (Plastik): 8
 Weiß nicht, keine Ahnung: 5
 Bis jetzt zu: 4
 Gleichbleibend, konstant: 3
 In Österreich konstant niedrig: 2
 Eigentlich ab, wegen Wirtschaftswachstum aber zu: 1
 Bachforelle, Krebse sterben aus: 1

Welche Auswirkungen könnte eine eventuelle Klimaänderung haben, a) für die Menschheit, b) für Sie persönlich?

a)

Anstieg Meeresspiegel, Abschmelzen Pole, Gletscher:	210
Mehr Naturkatastrophen, Wetterschwankungen., Wetterkapriolen, Wirbelstürme:	179
Hungersnöte, Unterversorgung der Bevölkerung, Nahrungsmittelknappheit, Missernten:	96
Verschiebung Jahreszeiten, Klimazonen, Vegetationszonen:	77
Zerstörung Ökosysteme, Biodiversität, Artensterben, Massensterben (Genpool wird verkleinert):	75
Zerstörung, Veränderung, Reduzierung von Lebensräumen:	50
Hochwasser, Überschwemmungen:	51
Wasserknappheit, Trinkwasserprobleme:	51
Wüstenbildung, Desertifikation:	44
(Millionen) Klimaflüchtlinge, Völkerwanderungen:	51
(Tropische, neue) Krankheiten (Malaria im Norden), Gesundheitsprobleme:	41
Ungewohnte Lebensbedingungen, Umstellung Lebensweise, schlechtere Lebensqualität:	24
Hängt von Anpassungen ab, Anpassungen werden schwierig, man muss sich anpassen:	23
Kriege (wegen...):	23
Dürre, Trockenheit, Waldbrände:	22
Überleben auf Planeten wird unmöglich, Aussterben der Menschheit:	19
Es wird kälter, Eiszeit, Ende der Welt (durch global dimming:4):	16
Rohstoff-, Ressourcenknappheit, Energieversorgung:	15
Golfstrom kühlt ab, kommt zu Erliegen (Folge: neue Eiszeit: 5):	14
Temperaturanstieg, Erderwärmung, enorme Hitze:	14
Holland, Bangladesch, Venedig geht unter:	7
Wirtschaftliche Probleme:	6
Schlechte Luftqualität, Wasser-, Bodenverschmutzung:	5
Begrenzte Weltbevölkerung:	5
Ozonloch (größer werdend):	5
(weniger) Tourismus:	4
Auftauen Permafrostboden:	4
Reduktion Lebensstandard:	4
Höherer Energiebedarf durch Klimaanlagen:	3
Smog:	3
Armut:	3
Nicht absehbar:	3
Zerstörung der Erde, des Planeten:	2
Erdbeben:	2
Kein Urlaub auf Malediven:	2
Neue Pflanzen- und Tierarten:	2
Mehr Schädlinge:	2
Vulkanausbrüche:	2
Kontinentalplattenverschiebung:	2
Vielleicht keine, weil Menschen sich immer angepasst haben:	2
Es wird schwierig, auf unserer Erde zu leben:	2
Verschwinden der Regenwälder:	2
Kolonisierung anderer Planeten:	2
Landflucht, Urbanisierung:	2
Erst spätere Generationen, die aber stärker:	2
Tsunamis:	2
Verunreinigungen im Nahrungsmittelkreislauf:	1
Extreme Temperaturschwankungen:	1
Restriktionen der EU:	1
Waldsterben:	1
Keine Winter im Oktober:	1
Keine weiße Weihnachten:	1
Wandel der Industrie:	1
Zunahme Hurricanes:	1
Abflachen der großen Meeresströmungen:	1
Niederschlagsverteilung:	1
Ausbleiben von Regen:	1

Stärkere El-Nino-Effekte: 1
 Unaufhaltsame Kettenreaktion: 1
 Kosten: 1
 Bevölkerungsreduktion: 1
 Biorythmus: 1
 Mehr Lebensqualität, Gesundheit: 1
 Politische Probleme: 1
 Nicht abschätzbar: 1
 Gefährdung Tourismus: 1
 Soziale Probleme: 1
 Wir sind nicht vorbereitet: 1
 Mehr Düngemittel: 1
 Erwärmung der Meere (Fischsterben): 1

b)

kein bzw. weniger Schnee, weniger Schifahren, weniger Wintertourismus: 69
 Lebensstiländerungen, Verlust Wohlstand, Lebensqualität, weniger Luxus: 53
 Gar keine Antwort: 43
 Fast keine, keine unmittelbaren Auswirkungen, wenig bis keine, zur Zeit keine: 37
 Extremes Wetter, Naturkatastrophen (Stürme, Hochwasser, Vermurungen, Gletscherschmelze): 32
 Keine: 17
 Eventuell teureres Essen, Nahrungsengpass, Ernteauffälle, höhere Kosten: 21
 Jahreszeitenverschiebung (nur mehr Sommer-Winter, heiße Sommer – kalte Winter): 14
 Wie a) (nur schwächer: 3): 14
 Gesundheitliche Probleme, Kreislaufprobleme: 11
 Weiß nicht: 12
 Für mich wenig, aber für künftige Generationen: 10
 Preise steigen, wirtschaftliche Auswirkungen: 10
 Landwirtschaftliche Probleme, Lebensmittelknappheit: 9
 Umzug, geeignete Wahl des Hauses, mehr Überlegung für Hausbau, teureres Wohnen: 7
 Erhöhte Temperatur, wärmer, Hitzeperioden: 7
 Wird mich persönlich nicht viel betreffen: 7
 Einschränkung Freizeitgestaltung, Änderung der Lebensgewohnheiten: 6
 Körperliche Anpassung (die ich vielleicht schaffen werde: 1): 6
 Angenehmere Temperaturen, angenehmere Sommer, Hoffen auf mediterranes Klima: 6
 Sonnenbrand, Gefahr durch Sonne: 4
 Je nach lokalen Verhältnissen, lokale Klimaänderung: 4
 Viel, mehr Arbeit, Jobs für mich als Umweltschützer: 4
 Zuwanderung, demographischer Wandel: 3
 Österreich nicht betroffen: 3
 Erfordert Umdenken: 3
 Ortswechsel erforderlich: 3
 Menschen werden in gemäßigte Zonen, andere Klimazonen flüchten: 3
 weniger Gletscher: 2
 Größere Achtsamkeit erforderlich, mehr auf Umwelt schauen: 2
 Grüne Weihnachten: 2
 Neue Aufgabengebiete im Beruf: 2
 Steigende Energiekosten: 2
 Werde es nicht erleben: 2
 Kein Auto, teureres Auto: 2
 Verschiebung von Flora und Fauna: 2
 Gesellschaftliche Probleme: 2
 Gewisse Einschränkungen (Freizeitaktivitäten): 2
 Heiße, unangenehme Sommer: 2
 Heiße, angenehme Sommer: 2
 Ungewohnte Wetterverhältnisse: 2
 Anpassung erforderlich: 2
 Ich werde mich anpassen: 2
 Auswanderung nach Nordeuropa: 2

 Wärmere Winter: 1

Kältere Winter: 1
 Mehr gesetzliche Auflagen: 1
 Kommt drauf an, ob man von einer Katastrophe getroffen wird: 1
 Österreich wird Rotweingebiet: 1
 Zunahme von Fluchtbewegungen: 1
 Höhere Kosten für Eis im Sommer: 1
 Bessere Jobaussichten: 1
 Smog und saurer Regen: 1
 Mehr giftige Tiere, auch bei uns: 1
 Feinstaubbelastung: 1
 Weniger Jobs: 1
 Soziale Kälte: 1
 Kleine Klimaänderungen immer schon: 1
 Atemprobleme, Astma: 1
 Kein Fischen mehr, weil Bachforellen aussterben: 1
 Identitätsverlust: 1
 Hoffen, hoffen, hoffen: 1
 Permafrostauftschmelzen: 1
 In Österreich könnte es bevölkerungsmäßig eng werden: 1
 Erhöhte UV-Einstrahlung: 1
 Finanzielle Probleme: 1
 Trinkwasserprobleme: 1
 Kurze Hose bis November: 1
 Mehr Steuern zahlen: 1
 Heizkosten steigen: 1
 Trinkwassermangel durch Gletscherschmelze: 1
 Verschlechterung Luftqualität: 1
 Konsumverhalten: 1
 Keine Rückzugsmöglichkeiten in die Natur: 1
 Mehr Weinanbau: 1
 Weniger Sportarten wie Klettern möglich: 1
 Verzicht auf gewohnte Dinge: 1
 Schwächere Immunität: 1
 Sommer werden wie in Spanien: 1
 Schlechtes Gewissen für Kinder: 1
 Einfluss auf Vegetation: 1
 Abwandern aus gefährdeten Gebieten: 1
 Mehr Stress: 1
 Lasse mich überraschen: 1
 Snowboarden im Sommer: 1
 Sozialer Friede gefährdet: 1
 Psychische Belastung: 1
 Ich hasse Kälte: 1
 Muss erst nachdenken: 1
 Kein Urlaub an Adria, vielleicht in Novosibirsk: 1
 Kein Urlaub in Venedig: 1
 Verlust Job, Hab und Gut: 1
 Weniger Auswahl beim Einkaufen: 1
 Endlich bekommt Österreich wieder Meerzugang: 1
 Kommt auf Grad der Änderung an: 1
 Globale Erwärmung trifft irgendwann auch uns: 1

Was ist ein Schadstoff?

Schädlich, schlecht, toxisch für Mensch, Tier, Umwelt, Ökosystem: 361
 Stoffe, die nicht abgebaut, entsorgt werden können (Xenobiotica): 42
 Stoff, der Natur, Ökosystem aus Gleichgewicht bringt: 38
 CO₂, Treibhausgase: 12
 Stoff, der in geringer Konzentration Mensch und Umwelt schadet: 5
 Stoff, der in gewissen Konzentration Mensch und Umwelt schadet: 14
 Stoff, der in höherer Konzentration oder Menge Mensch und Umwelt schadet: 9
 Feinstaub, FCKW, NO_x, Schwermetalle, Methan, SO₂, alle Abgase, As, CO, freie Radikale: 6

Stoffe, die der Mensch produziert: 4
 Stoff, der nicht in die Umwelt gehört: 4
 Stoff, der Klimaänderungen nach sich zieht: 3
 der am falschen Ort schadet: 3
 der bei langer Exposition schadet: 2
 die Menge macht das Gift: 2
 der unerwünscht ist: 2
 Massensterben von Tieren: 1
 der böse ist: 1
 den der Mensch nicht mag (Unkraut): 1
 der mit anderen Stoffen zu Gift reagiert: 1
 der sich nicht weiterverwenden lässt: 1
 Keine generelle Definition (gut für Pflanzen, schlecht für Tier): 1
 Stoff, der den Stoffwechsel von Fauna und Flora einschränkt: 1
 Unreine Stoffe, die reines System beschädigen: 1

Wie lange reicht Erdöl noch?

10 Jahre: 1 (2011)
 15 Jahre: 1 (2008)
 20 Jahre, danach nicht mehr wirtschaftlich (2005): 1
 < 25 J.: 4
 Immer schon 30, 40 Jahre: 8
 < 50 J.: 97
 50 – 100 J.: 155
 > 100, 200 J. : 73
 Noch lange, länger als man denkt: 25
 > 1000 Jahre: 4
 Ewig (abhängig von Angebot/Nachfrage, solange es Menschen gibt): 6
 Nicht ewig, nicht mehr lange: 8
 Bis es aus ist: 2
 Kann man nicht sagen, weiß nicht, hängt von vielen Faktoren ab: 31
 Kostenfrage, Wirtschaftlichkeit: 14
 Abhängig von Technologieentwicklung, Fördermethode: 19
 abhängig von Auffindung von Lagerstätten: 11
 Länger als ich, als meine Kinder: 4
 Zu lange: 3
 abhängig vom Verbrauch (in China: 1): 3
 noch 2 Generationen: 2
 Je nachdem wen man fragt: 1
 Theoretisch 60 Jahre: 1
 Ressourcen 300 J.: 1
 Es sollte eigentlich keines mehr geben: 1
 Bis man nichts mehr findet: 1
 Prognosen ändern sich ständig: 1
 Aussage PE-Institut: viel länger, wir bohren tiefer: 1
 Wir sind kurz vor peak oil: 1
 Noch solange es gebraucht wird: 1
 Gute Frage: 1

Was soll mit Recycling bewirkt werden?

Einsparung Ressourcen, Verminderung Ressourcenverbrauch: 329
 Müllvermeidung, weniger Deponien, weniger Müll u. Abfall: 211
 Definition von Recycling: 76
 Weniger (Umwelt)Verschmutzung, weniger Emissionen u. Schadstoffe, Umweltschonend: 62
 Weniger Energieintensiv, weniger CO₂, Gesamtenergiebilanz: 28
 Nachhaltig, Kreislaufführung, cleaner production: 21
 Bewusster leben, Umweltbewusstsein wird gefördert, Zeitgeist entsprechend: 12
 Unabhängig vom Lieferanten, von Primärressourcen: 5
 Billig, billiger produzieren, Kosten sparen: 4

Dem verschwenderischen Umgang entgegenwirken: 4
 Wichtiger Wirtschaftsfaktor: 3
 Wiederverwerten von Stoffen, die die Natur nicht abbauen kann: 2
 Geringere Herstellkosten: 2
 Weniger Müllverbrennung: 2
 Kein Materialverschleiß: 1
 Lebensstandard halten: 1
 Effiziente Gewinnung seltener Stoffe: 1
 Aufbau von Stoffzyklus: 1
 Wertschätzung der Rohstoffe: 1
 Aus Scheiße Geld machen: 1
 Herstellung neuer Produkte: 1
 Wertschöpfungskette erhalten: 1
 Längere Überlebenschancen für Menschen: 1
 Sinnlose Überschüsse verringern: 1
 Revitalisierung der Natur: 1
 Nutzen aus der Verschmutzung der Menschen zu finden: 1

Nenne einige Vor- und Nachteile der Atomenergie

Vorteile:

Billig (exklusive Endlager: 7, gutes Kosten/Nutzen-Verhältnis: 5, ? : 2): 257
 Sauber, CO2-frei (bei Betrieb: 5), emissionsarm: 233
 Guter Energieträger, große Mengen, hohe Energiedichte (bes. schnelle Brüter: 2): 218
 große Vorräte, geht nie aus, unerschöpflich: 27
 Kein großer Eingriff ins Landschaftsbild, überall möglich, ortsunabhängig, platzsparend: 23
 Hoher Wirkungsgrad, effizient, hohe Ausbeute: 23
 Grundlastfähig, konstante Energieversorgung: 20
 Relativ sicher, niedrige Unfallgefahr, statistisch sicherste Energie (außer unsichere Orte:2): 15
 Wetterunabhängig: 9
 Jobs, Arbeitsplätze: 7
 Leise (beeinträchtigt keine Anrainer:1): 5
 Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit: 4
 Gut regelbar, gut kontrollierbar: 3
 (theoretisch) erneuerbar: 3
 Unabhängigkeit, (von Russland: 1): 2
 Wenig Rohstoffe: 2
 Strom kann leichter weitergeleitet werden: 1
 Schnell und einfach: 1
 Leicht zu produzieren: 1
 Flächendeckend: 1
 Wenig Müll: 1
 Notwendig für Energiemix: 1
 Verbrauchsspitzen können gut abgefangen werden: 1
 Langzeitlösung: 1
 Gut erforscht: 1
 Zukunft ist Fusion: 1
 Wenig Personal: 1

Nachteile:

Risiko, GAU: 391 (nur alte Anlagen: 1, Kernschmelze: 6, bei Naturkatastrophen:3)
 Endlager, Müll: 382 (Mond:1)
 Verstrahlung, Strahlungsbelastung, Krankheitsgefährdung (im Betrieb): 68
 Terror, militärische Nutzung, Ziel für Terroristen, Atombombe: 28
 Teuer (extrem teuer:1): 21
 Umweltschädlich, Kontamination Ökosysteme: 17
 Nicht nachhaltig, nicht erneuerbar, begrenzte Uranmengen, Erschöpflichkeit: 14
 Erwärmung Gewässer, große Wassermengen zur Kühlung: 16
 Erzeugung, Umweltbelastung bei Urangeinnung: 9
 Schlechte Sicherheitsvorkehrungen, mangelhafte Wartung: 7

Kann nicht so leicht abgeschaltet werden, schwer regelbar: 4
 Hohe Abbaukosten: 3
 Passt nicht ins Landschaftsbild, optisch nicht schön: 3
 Beeinträchtigung Tourismus: 2
 Nicht kontrollierbar: 2
 Technologie noch nicht voll entwickelt: 2
 Lange Halbwertszeit: 4
 Keine Nachteile: 2
 Hohe Errichtungskosten: 1
 Schlechter Ruf: 1
 Lange Amortisationszeit: 1
 Know-how erforderlich: 1
 Erringen von Macht: 1
 Starke Lobby: 1
 Transport: 1
 Unnatürlich: 1
 Großer Zementeinsatz: 1
 Wiederaufbereitung sehr teuer: 1
 Komplizierte Herstellung: 1
 Hoher Aufwand für Sicherheit: 1
 Arbeitsumstände: 1
 So viele Vorteile, dass wenig nach Alternativen gesucht wird (2006): 1

 Gleichzeitig: Vorteil: billig; Nachteil: teuer 3

Was versteht man unter einem Ökosystem?

Richtig:

Zusammenspiel aus biotischen und abiotischen Komponenten, Lebensraum mit Lebewesen und Umwelt: 102

Halbrichtig:

Natur in Beziehung mit Menschen, Lebewesen, Wechselbeziehung Mensch/Umwelt: 39

Falsch:

Gesamtheit, Lebensgemeinschaft von Flora und Fauna: 76

Kreislauf, Gleichgewicht, Zusammenspiel, Harmonie der Natur, selbstregulierendes System: 91

Abgeschlossenes System (mit Flora und Fauna, mit Organismen): 17

geschlossenes System, geschlossener Kreislauf (mit Flora und Fauna, mit Organismen): 22

Alle im Ökosystem lebenden Organismen: 11

Und viele andere mehr: ca. 100

Werden ständig mehr oder weniger Lebensmittel produziert, wird die durchschnittliche Qualität (Supermarkt) besser oder schlechter?

Menge:

Mehr (viel mehr, zu viel): 486

Weniger (weil weniger Fläche:1): 7

Gleichbleibend (in Industrieländer:1): 5

In Österreich weniger: 1

Je nach Ernte: 1

Weniger ist besser: 1

Hängt von Bewusstsein und Nachfrage ab: 1

Qualität:

Schlechter (eher, klar, viel, Genmais, Zusatzstoffe, Pestizide, besonders Fleisch:2): 315

Besser (technischer Fortschritt, Gütesiegel, aber teurer:3, Bioprodukte:7): 121

Beides, sowohl als auch (Bio besser: 7): 39

Qualität abhängig vom Standort (bei uns besser: 16, bei uns schlechter:1): 31

Qualität gleichbleibend (nur teurer:2): 18

Keine Ahnung, weiß nicht: 6

Länderspezifisch, wo produziert wird: 4

Bio-Falle: 1

Im Supermarkt deutlich schlechter: 1

Nicht wirklich besser: 1
 Hängt von Produktlinie ab: 1
 Geschmack kein Qualitätskriterium: 1
 Unterschiedliche Wahrnehmungen: 1
 Je nach Wetter: 1
 wenn mehr dann schlechter, wenn weniger dann besser: 1
 Die meisten Menschen haben keine Ahnung mehr von natürlichem, guten Essen: 1

Ist Tourismus gut oder schlecht für den Umweltschutz?

Schlecht (eher, überwiegend, meist, extrem, Massen-, Fern-, Skitourismus, prinzipiell): 355
 Kommt darauf an (+ u. -), beides möglich: 156
 Gut (eher, weil..., Ökotourismus, Touristen kommen nur bei intakter Natur: 3): 42
 Gut, wenn Einnahmen in Umweltschutz investiert werden: 27
 Schlecht für die Umwelt, gut für die Wirtschaft: 5
 Schaffung von Umweltbewusstsein: 4
 Im eigenen Land gut: 2
 Nur die Menge macht das Gift: 2
 Keine Ahnung: 1

Was besagt das Verursacherprinzip?

Verursacher muss für Schaden (Ent-, Nachsorgung) zahlen oder den Schaden beseitigen: 138
 (Durch Konsum) ist jeder ein Verursacher, alle sind schuld: 8
 Keine Ahnung, nie gehört, weiß nicht: 8
 Verursacher trägt die Verantwortung: 4
 Wer Dreck macht, muss ihn wegräumen, sich darum kümmern: 2
 Verursacher schädigt sich selbst: 2
 Was ist mit nächster Generation, nächste Generation leidet: 2
 Wer ist verantwortlich?: 1
 Verursacher von Abfällen muss entsorgen: 1
 Grundsatz der Umweltpolitik: 1
 Wenn keine Verursacher auffindbar, dann Gemeinlastprinzip: 1
 Die Umweltschäden verursachen, haben kein Interesse am Umweltschutz: 1
 Produzent muss sich um Recycling kümmern: 1
 Einer fängt mit etwas an, die anderen wiederholen das: 1
 Mensch Schuld am Klimawandel: 1
 Keiner ist sich seiner Schuld bewusst: 1
 Jemand ist schuld: 1
 „Du bist schuld!“, 1
 Schadstoffverursacher ist nicht der primär leidende: 1
 Welche Bevölkerungsgruppe am meisten Umweltprobleme verursacht: 1
 Man trifft sich im Leben immer zweimal: 1
 Verursacher ist nicht nur jemand, der etwas verursacht, sondern auch der das zulässt: 1
 Der Verursacher spürt sein Tun am eigenen Körper: 1
 Verursacher erzeugt etwas, dadurch entsteht Müll: 1
 Kinder bezahlen für den Vater: 1
 Ein Umweltproblem hat immer einen Verursacher: 1
 Achten auf Nachhaltigkeit: 1
 Müssen auf Konsequenzen achten: 1
 Schaden wirkt auf uns selbst zurück: 1
 Ursache-Wirkungsprinzip: 1
 Dass nicht der Verursacher leidet, sondern andere: 1
 Es gibt nur männliche Verursacher, sonst müsste es ja Verursacher- und Verursacherinnenprinzip heißen: 1

Wie werden Grenzwerte festgelegt?

Max.Konzentration welche den Menschen (und Lebewesen, Tiere: 5, +Sicherheitsfaktor) nicht schädigt: 55
 Versuche/ Messungen/Tests, Kontrollen, Laborwerte: 39
 Forschungsergebnisse/Studien/Simulation/Wissenschaft: 32
 durch Politik, politischer Motivation, Behörden, durch Politiker, die keine Ahnung haben: 23

durch Politik auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse, Empfehlungen, Test: 6
 Willkürlich, zufällig, undurchschaubar, Willkür der Politiker und Lobbyisten: 17
 Werte, die der Umwelt, Ökosystemen nicht (zu sehr) schaden, Verträglichkeit für Natur: 17
 EU (jedes Land kann aber strengere Werte festlegen:2) (und Staaten): 16
 aus Erfahrung, Erfahrungswerte: 13
 durch Gesetze, Richtlinien: 12
 So niedrig, dass keine wirtschaftlichen Auswirkungen gegeben sind, nach wirtschaftlichen Maßstäben: 9
 Tierversuche (mit Sicherheitsfaktor): 9
 (Weltweite) Konferenzen, Gremien, Kommissionen, Ministerien: 9
 durch Lobbies: 6
 durch (Jahres)Mittelwerte, Durchschnittswerte (minus Prozentsatz): 6
 durch Experten, Spezialisten, „gscheite“ Leute: 5
 wenn Ökosystem im Gleichgewicht bleibt, Prinzip Nachhaltigkeit: 5
 Umweltministerium: 5
 was die Umwelt auf Dauer verträgt, den die Umwelt abbauen kann: 4
 nach dem Stand der Technik, nach technischen Möglichkeiten, die man technisch einhalten kann: 4
 durch ethische Gesichtspunkte, was moralisch vertretbar ist: 3
 Aufgrund der Giftigkeit, Toxizität: 5
 Absprache mit Industrie, Politik, Wirtschaft, Medien: 3
 durch Vergleichswerte, (z.B. CO2-Äquivalente): 3
 wenn Probleme auftreten werden Grenzwerte angepasst (Fukushima: 1): 3
 durch die Gesellschaft (beeinflusst von Medien:1): 3
 durch jeden Staat: 2
 durch Normen, Normungsinstitute: 2
 durch Industrie: 2
 Auswertung langfristiger Statistiken: 2
 nach aktuellem Wissensstand: 2
 NGOs: 1
 Nach den Stand der Wissenschaft: 1
 Wenn ein Konzern einen geringeren Grenzwert erreicht, wird dieser Standard für andere: 1
 Weltweiter Wettbewerb: 1
 durch Berechnungen für Immission: 1
 Berechnet aus Entwicklung der letzten Jahre: 1
 durch Bohrungen: 1
 durch vorgegebene Ziele: 1
 Luftströmungsverhältnisse: 1
 Belastungskriterien: 1
 Persönliche Einschätzungen: 1
 Durch Pro-Kopf-Verbrauch, Energieverbrauch: 1
 Betrachten der Vergangenheit: 1
 Verringerung der aktuellen Werte: 1
 hängt von der Bevölkerung ab: 1
 gar nicht, bzw. nicht eingehalten: 1
 MIK- MAK-Werte: 1
 durch Umweltabkommen: 1
 Keine Lebensqualitätseinschränkung: 1
 Keine Gefahr bei leichter Übertretung: 1
 Durch Schätzungen: 1
 Aktueller Standard, um ein paar Einheiten gesenkt: 1
 Durch Richtwerte: 1
 Frag ich mich auch: 1
 Meist werden Expertenmeinungen ignoriert: 1
 Regenerationsfähigkeit der Umwelt: 1
 Grenzwertbestimmung: 1
 Kompromiss mit Umweltverträglichkeit: 1
 SMART: 1
 Leider nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhend: 1
 Wert, bei dem eine gewisse Gattung aussterben würde: 1
 Man richtet es sich: 1
 Vom weißen mächtigen Mann diktiert: 1
 Wie es irgendwer will: 1
 Man gibt Ziele vor und errechnet Grenzwerte für Betrieb: 1

Man muss vom schlechtesten Fall ausgehen: 1
Über Umgebungsbedingungen: 1
Aus Prognosen: 1
Durch Computersimulation für CO2: 1
Willkürlich, da Langzeitfolgen nicht beachtet werden: 1